

JA



Paolo Cirio, 32, setzte Fotos und Daten von Facebook-Profilen auf eine Datingseite

Facebook wird nicht reguliert – das ist ein Problem. Wenn das Netzwerk ein Dienst für die Menschen sein soll, müsste es demokratisch umgestaltet werden. Die Nutzerinnen und Nutzer müssen über die Gefahren des sozialen Netzwerks informiert und geschult werden. Als Alessandro Ludovico und ich ein paar Daten für unser Kunstprojekt vom Facebook-Server „befreit“ haben, reagierte Facebook sehr aggressiv. Das zeigte uns, dass die Macher glauben, einen Anspruch auf die Daten ihrer User zu haben. Und es zeigt, wie Facebook Kritiker und Konkurrenten unterdrückt. Unsere Daten werden wir nie zurückbekommen, einen Missbrauch durch Dritte können wir nicht

ausschließen – vor allem seit diverse Firmen unsere Informationen verwalten. Facebook huldigt auf elegante Weise der Vorstellung einer „Informationsgewalt“. In einer Zeit, in der Informationen über uns eine so wichtige Rolle spielen, ist Facebook zum interkontinentalen Waffensystem geworden. Das soziale Netzwerk ist nicht nur ein Apparat, mit dem Marketingtrends analysiert werden, sondern auch ein effektives Mittel, vermeintliche Kriminelle zu überwachen, politische Proteste zu kontrollieren oder sogar zu lenken. In vielen Ländern hat Facebook sogar Absprachen mit Politikern getroffen und ihnen den uneingeschränkten Zugriff auf bestimmte Facebook-Profilen eingeräumt – und das ohne Gerichtsbeschluss. Das zieht grausame Konsequenzen nach und politische Unterdrückung mit sich, vor allem in Ländern, in denen derzeit die Demokratie schrumpft, wie in Italien.

DIE
SONNTAZ
FRAGE

Ist Facebook böse?

INTERNET Der Netzwerkkriese sammelt immer mehr Informationen. Was und wie viel gespeichert wird, bleibt geheim. Datenschützer fordern Transparenz